

Informationen zum Zeugnis in der Grundschule

In den **beiden Zeugnissen der Jahrgangsstufe 1** und im **Zwischenzeugnis der Jahrgangsstufe 2** erhalten die Kinder im Fach Religionslehre eine kurze **Verbalwürdigung**, die die fachliche Leistung der Kinder zum Ausdruck bringt.

Ab dem Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 2 erhalten die Kinder eine **Note** im Fach Religionslehre. Diese Note bezieht sich rein auf **fachliche Leistungen**. Eine Verbalwürdigung erfolgt nicht mehr. Aussagen zu Leistungen und Lernfortschritten können jedoch auf der Rückseite des Zeugnisses im Feld „Individuelle Lernfortschritte/Förderansätze/Ergänzende Bemerkungen“ gemacht werden.

Zwar werden im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 2 die Schülerleistungen nicht benotet; das Jahreszeugnis umfasst nach BayEUG jedoch die gesamten Leistungen eines Schülers innerhalb eines Schuljahres (vgl. Art. 52 Abs. 3). Somit sind in Jahrgangsstufe 2 auch die schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen des ersten Halbjahres aufgrund der von der Lehrkraft gemachten Aufzeichnungen in die Noten des Jahreszeugnisses einzubeziehen.

Beobachtungen zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten werden nur noch in zwei Bereichen zusammengefasst und bewertet: "Sozialverhalten" und "Lern- und Arbeitsverhalten". Die bisherigen sieben Unterkategorien werden im Zeugnisformular lediglich als Stichworte aufgeführt, sie helfen bei der Beschreibung des jeweiligen Bereiches.

Jeder der beiden Bereiche enthält durch einen Abschlussatz eine Bewertung: Das Sozialverhalten ist (war) insgesamt sehr gut / gut / befriedigend / nicht befriedigend.

Das Lern- und Arbeitsverhalten ist (war) insgesamt sehr gut / gut / befriedigend / nicht befriedigend.

Für Fachlehrerinnen und Fachlehrer heißt das, dass sie ihre Beobachtungen - ggf. durchaus versehen auch mit einer Bewertung - an die Klassenleiterinnen und Klassenleiter in geeigneter Form weiterleiten. Die Vereinfachung besteht darin, dass sich diese Beobachtung jetzt nicht mehr auf sieben Unterkategorien, sondern nur mehr auf die beiden Bereiche Sozialverhalten und Lern- und Arbeitsverhalten beziehen.

Halbjahreszeugnis 4. Jahrgang

Jahrgangsstufe 4 zusammengefasst zu einem Übertrittszeugnis, das am 1. Unterrichtstag des Monats Mai an alle Schüler ausgegeben wird.

An die Stelle des Zwischenzeugnisses tritt eine schriftliche "Zwischeninformation" zum Leistungsstand. Diese wird am letzten Unterrichtstag der zweiten vollen Unterrichtswoche des Monats Januar ausgegeben und enthält Noten in allen Fächern - so auch im Fach Religionslehre.

Fachlehrkräfte sollten den Kontakt zu Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern und den Schulleitungen suchen, um rechtzeitig Informationen über die genauen Modalitäten an der einzelnen Schule zu erhalten.

Und nicht vergessen:

Nach Schätzen suchen ist angesagt - nicht nach Defiziten fahnden!

Zum Umgang mit den Formulierungshilfen für die beiden Zeugnisse in Jahrgangsstufe 1 und das Zwischenzeugnis in Jahrgangsstufe 2

- Die Formulierungshilfen haben Angebotscharakter, sie können durch eigene Formulierungen ergänzt, bzw. ausdifferenziert werden. Sie sollen in jedem Fall für die Eltern der Kinder verständlich sein.
- Es ist wichtig, im fachlichen Bereich auch tatsächlich Angaben zu fachlichen Leistungen der Kinder zu machen.
- Angaben zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten werden im eigens dafür vorgesehenen Feld des Zeugnisses gemacht.
- Nachdem im Zeugnisformular nur wenig Platz ist, empfiehlt es sich, aus den sechs Kompetenzbereichen jeweils diejenigen aufzugreifen, die die Stärken des einzelnen Kindes am deutlichsten zum Ausdruck bringen. So wird Lernbereitschaft und Motivation der Kinder gefördert. Nur in gravierenden Einzelfällen kann es notwendig sein, auch problematische Aussagen in das Zeugnis aufzunehmen.
- Für ausführlichere Würdigungen ist unter der Rubrik: Individuelle Lernfortschritte/Förderansätze/Ergänzende Bemerkungen auf der Rückseite des Zeugnisses Platz vorgesehen.

Formulierungshilfen für das Fach Religionslehre in Jahrgangsstufe 1 und dem Halbjahreszeugnis in Jahrgangsstufe 2

Wahrnehmungs-kompetenz	Ausdrucks-kompetenz	Urteils-kompetenz	Biblisch-theologische Kompetenz	Ethische Kompetenz	Interreligiöse Kompetenz
... nimmt Menschen mit ihren besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten ... wahr.	... bringt Anliegen von Menschen ... zum Ausdruck.	... äußert ... eigene Vorstellungen zu grundlegenden Fragen in Worten und Bildern.	... erkennt ... Beziehungen zwischen biblischen Texten und Erfahrungen von Menschen.	... nimmt ... Anteil am Leben (Situationen, Problemen) anderer.	... ist ... interessiert an Ausdrucksformen anderer Religionen.
... nimmt Stimmungen und Gefühle von Menschen ... wahr	... kann sich bereits ... mit Hilfe einfacher Symbole ausdrücken.	... beteiligt sich ... mit eigenständig bedachten Beiträgen am Unterricht.	... erkennt ... zentrale Fragen, die ein biblischer Text beinhaltet.	... zeigt ... Einfühlungsvermögen.	... bringt Menschen anderer Religionen ... Wertschätzung entgegen.
... kann das, was Menschen brauchen ... gut wahrnehmen.	... kann sich ... auf Ausdrucksformen des Glaubens, (z. B. Gebet, Lied, Fest, Feier) einlassen.	... durchdenkt ... Entscheidungssituationen.	... entdeckt..., wozu biblische Texte Menschen anstoßen und anregen wollen.	... findet ... Lösungswege für den Umgang mit Konflikten	... entdeckt ... Unterschiede und Gemeinsamkeiten (z. B. von Menschen in verschiedenen Religionen).
... nimmt Natur und Umwelt ... mit allen Sinnen wahr.	... kann grundlegende Erfahrungen, Erlebnisse, Empfindungen von Menschen ... zum Ausdruck bringen.	... bringt ... Begründungen (z. B. zu Einstellungen, Verhaltensweisen, Auffassungen, Entscheidungen von Menschen) ein.	... lässt sich ... von biblischen Texten zu eigenen Deutungen anregen.	... entdeckt ... Möglichkeiten, wie Menschen achtsam miteinander umgehen können.	... stellt ... Fragen zu den Lebensformen von Menschen mit anderen Religionen.
... sucht ... nach Erklärungen, (z. B. für Werden und Vergehen).	... entwickelt, (z. B. bei der Vorbereitung von Morgenkreisen) ... eigene religiöse Ausdrucksformen.	... entwickelt eigene Vorstellungen, (z. B. zu dem, was gerecht ist).	... findet ... Zugänge zu biblischen Sprachbildern und Symbolen.	... kann ... unterschiedliche Sichtweisen (z. B. zu Verhaltensweisen und Einstellungen) einnehmen.	
... entdeckt ... Beziehungen zwischen (z. B. dem, was Menschen tun und wie es ihnen dabei ergeht).	... bringt ... Ideen und Anregungen (z. B. für die Gestaltung von Andachten, Schulgottesdiensten) ein.	... kann unterschiedliche Auffassungen ... gegeneinander abwägen.	... entdeckt in biblischen Geschichten, wie Gott im Leben von Menschen erfahrbar werden kann.	... kennt ... christliche Motive und Maßstäbe für verantwortliches Handeln.	

... entdeckt ... Unterschiede und Gemeinsamkeiten, (z. B. von Kindern in anderen Ländern).	... bringt Anregungen und Ideen (z. B. für die Interpretation von Bildern und Texten) ein.	... kann eigene Sichtweisen ... vertreten.	... lässt ... sich von biblischen Texten und Bildern zu eigenen Sinndeutungen anregen.	...setzt sich ... mit christlichen Wertmaßstäben auseinander.	
... fragt ... danach, wie sich Situationen von Menschen zum Guten verändern lassen/ wenden können.	... kann eigene Sichtweisen ... in Wort und Bild äußern.		... beschäftigt sich ... mit biblischen Geschichten.	... orientiert sich ... an christlichen Wertvorstellungen.	
... spürt ... der Frage nach, wie Gott im Leben von Menschen erfahrbar werden kann.	... kann eigene Vorstellungen von Gott ... zum Ausdruck bringen.			... kann Entscheidungen ... nachvollziehen und begründen.	
... bringt ... Erfahrungen, Eindrücke, Erlebnisse von Menschen in Verbindung mit Gott.					
... entdeckt Besonderheiten religiöser Sprache und Symbole.					

Attribute, die mehr die Arbeitshaltung beschreiben	Attribute, die mehr Art/Umfang beschreiben (Qualität)	Attribute, die mehr Dauer/Anzahl werten (Quantität)
<p>lernwillig interessiert mit Interesse aufmerksam selbstständig konzentriert einsatzfreudig zuverlässig konstruktiv produktiv zielstrebig kreativ einfallsreich fantasievoll durchdacht aktiv offen sensibel liebepoll sozial einfühlsam erfolgreich problemlos ausgeglichen ablenkbar mit wechselndem Eifer mit wechselndem Interesse</p>	<p>vorbildlich ausgezeichnet hervorragend außergewöhnlich überaus sorgfältig gründlich sorgsam im Allgemeinen im Wesentlichen überwiegend weitgehend unterdurchschnittlich gering dürftig in besonderem Maße ausdauernd gewissenhaft bereichernd geduldig pflichtbewusst pflichtgemäß unvollständig nachlässig lückenhaft oberflächlich ordentlich ungenau flüchtig schwankend langsam zügig</p>	<p>stets immer gelegentlich ständig regelmäßig selten unablässig meist streckenweise kurzfristig kontinuierlich konstant teilweise häufig oft manchmal kaum immer häufiger zunehmend besser</p>

Einschätzungsbogen für den Fachunterricht zum
Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten

Klasse:

Fach:

FachlehrerIn:

	Name	Sozialverhalten	Lern- und Arbeitsverhalten	Fach- note
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				